

Shelley, Percy Bysshe: Elegie (1822)

1 Wenn die Lampe zerschmettert,
2 Ist ihr Licht im Staube verglüh;
3 Wenn die Ros' entblättert,
4 Ist ihr Duft im Winde versprüh;
5 Wenn die Laute zerbrochen,
6 Ist ihr lieblicher Klang verhallt;
7 Wenn die Lippen gesprochen,
8 Ist ihr Wort vergessen, wie bald!

9 So wie Klang und Schimmer
10 Nicht Lampe und Laut' überlebt:
11 Stummer Seel' auch nimmer
12 Sich wieder ein Lied enthebt, –
13 Nur ein trübes Träumen,
14 Wie der Wind durch Trümmer streift,
15 Wie der Woge Schäumen
16 Dem Schiffer sein Grablyd pfeift.

17 Liebten sich zwei Herzen:
18 Bald flieht, ach! die Lieb' aus dem Nest;
19 Das schwächre hält in Schmerzen
20 An seiner Liebe noch fest.
21 O Lieb', die alle Wesen
22 Der Schwäche du zeihst so arg,
23 Was hast du dir erlesen
24 Den Schwächsten zur Wieg' und zum Sarg?

25 Sein Sehnen wird dich wiegen,
26 Wie der Sturm die Raben wiegt;
27 Vernunft wird Ruh' dir lügen,
28 Wie die Sonn' im Winter lügt.
29 Dein Nest wird ganz zerfallen,
30 Deines Adlerhorstes beraubt,

- 31 Wirst du ein Spott sein Allen,
- 32 Wenn der Herbst die Flur entlaubt.

(Textopus: Elegie. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32606>)